



Bewerbung um den Ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016

Wir leisten in der ländlichen Region *Hilfe - schnell zuverlässig und professionell* !

Dafür benötigen wir eine *gute Nachwuchsarbeit* und ...

... die *Akzeptanz und Verankerung in der Bevölkerung!*

Wir sind die Feuerwehr Teunz



Überblick für den schnellen Leser

Kernpunkte unserer Bewerbung

- Jugendarbeit und damit die Gewinnung von aktiven Mitgliedern ist für unsere Wehr ein Arbeitsschwerpunkt seit fast **40 Jahren**. **Jugendarbeit** ist nicht ein Konzept, sondern gelebte Vereinsrealität, die sich in den Werten fordern, fördern und Beteiligung manifestiert.
- Ein **abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm**, das von Ausbildung und Wettkampfteilnahmen über Zeltlager, Feuerwehrsport, Ausflugsfahrten bis hin zu sozialen Projekten, Naturschutzprojekten und der Beteiligung an kirchlichen Veranstaltungen reicht. Eigene Veranstaltungen wie Johannisfeuer und „Advent im Stodl“ werden von den Jugendlichen organisiert und vorbereitet.
- Besonders stolz sind wir auf die **gemeindeübergreifende Zusammenarbeit im Jugendbereich**. Dazu haben wir in Eigenregie einen Wettkampplatz angelegt und Wettkampfgeräte beschafft. Auf unsere Einladung hin hat sich eine Kooperation entwickelt. Heuer haben sich 4 Jugendwehren gemeinsam auf den CITF Wettbewerb in Schrobenhausen vorbereitet und erfolgreich daran teilgenommen.
- **Internationale Kontakte** pflegen wir bspw. zu der Jugendfeuerwehr nach Zell am See und zum Löschzug Thumersbach. Zu den Partnerstädten in Großmanok (Ungarn) und Skalna (Tschechien) werden momentan Kontakte geknüpft.
- Unsere Jugend hat ein eigenes **Einsatzfahrzeug das selbst beschafft und überholt** wurde, um die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen stemmen zu können. Weiterhin wurde von den Jugendlichen ein Anhänger zum Transport der Gerätschaften restauriert.
- Jährlich bieten wir dem Kindergarten und den Schulen **Brandschutzerziehungstage** an, die stets gerne angenommen werden. Hierzu bilden wir auch immer wieder neue Trainer und Verantwortliche an der Staatlichen Feuerweherschule aus. Ein voller Erfolg war unser Malwettbewerb zur Aktionswoche.
- Seit 2016 arbeiten wir an einem systematischen Angebot von „**Brandschutz- und Selbsthilfenaufklärung für die Bevölkerung**“. Dort haben wir bereits einen Erste Hilfe Kurs am Kind angeboten. Es folgen heuer noch der Infoabend „Rauchmelder wohin“ und der Kinderkurs „Jeder kann helfen – auch du!“ speziell für Kinder von 7 bis 11 Jahren.
- Durch ganz gezielte Aktionen und durch individuelle Ansprache konnten wir auch viele **Aktive als Quereinsteiger** und ehemalige Aktive für unsere Wehr gewinnen. Diese neu gewonnen Ressourcen zeigen sich in einer sehr guten Tagbereitschaft unserer Wehr und in der Übernahme von wichtigen Positionen innerhalb der Wehr (Gerätewart, Jugendwarthelfer, Fahrtrainer u.ä.)
- Brauchtumpflege ist uns ein großes Anliegen! Vom Maibaum mit Zunftzeichen über den Dorfchristbaum zu den Nikolausbesuchen, ob Advent im Stodl oder Schafkopf- und Volkstanzkurse wir bringen uns in vielfältiger Weise in das dörfliche Leben ein und gestalten als Traditionsverein unser Dorfleben mit.

Informationen über unsere Feuerwehr und unsere Aktivitäten finden sich in der Tagespresse und auf

www.ff-teunz.de oder www.facebook.com/ff.teunz

WARUM WIR UNS BEWERBEN

Wir sind Stolz darauf in einem Dorf wie Teunz eine engagierte und schlagkräftige Feuerwehr zu haben.

Sie ist das Ergebnis hervorragender Zusammenarbeit aller Beteiligten aus Aktiver Wehr, Jugendgruppe und dem Feuerwehrverein.

Wir würden uns über die Anerkennung freuen und sind überzeugt, dass sie unsere Mitglieder für die Zukunft motiviert.

Für unsere Jugendgruppe werden wir in den kommenden Jahren finanzielle Mittel benötigen bspw.:

- 40 jähriges Gründungsjubiläum der Jugendfeuerwehr Teunz
- Zeltlager 2017 in Zell am See
- Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für die Jugendarbeit

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

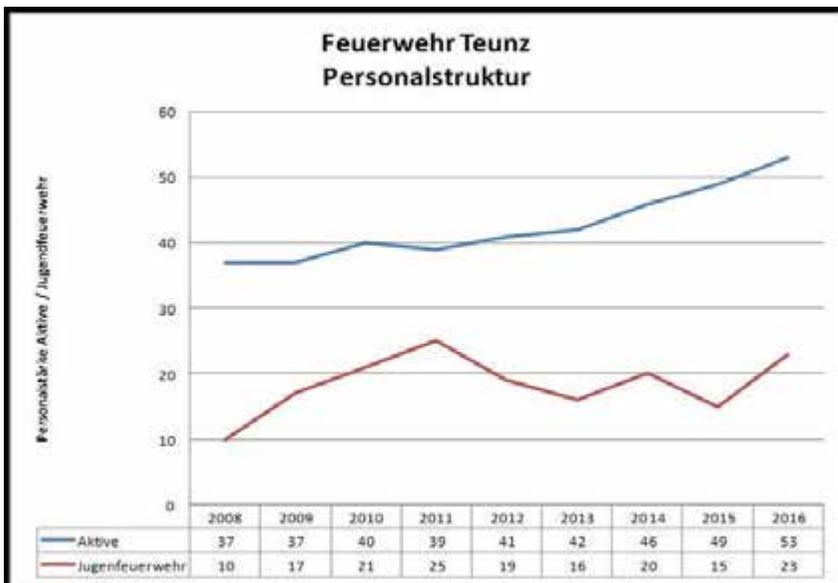
Hilfe - schnell zuverlässig und professionell Mannschaft

Die Freiwillige Feuerwehr Teunz wurde 1876 als Dorffeuwehr mit dem Einsatzschwerpunkt der Brandbekämpfung gegründet. Heute ist die Feuerwehr Teunz eine sehr gut ausgestattete Wehr, die durch Ihren hohen Ausbildungsstand, qualifizierte Hilfe in den **Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Notfallmedizinische Erstversorgung** leistet.

Die Ortschaft Teunz hat nur ca. 1000 Einwohner. Wir sind deshalb besonders stolz und froh, dass wir eine so aktive und engagierte Truppe rekrutieren können. Das Problem ausreichend besetzte Einsatzgruppen zu bilden haben wir momentan nicht, da einerseits eine große **Mannschaft mit ca. 50 aktiven Feuerwehrmännern** besteht und viele davon im Schichtdienst arbeiten.

Aufgrund der **konsequenten Umsetzung der Fachlehrgänge** Atemschutz, Maschinist, Sprechfunker, Grundlagen Digitalfunk, Motorsägenführer, Grundlagen HLW und Frühdefibrillation nach der Modularen Truppausbildung für alle neuen Aktiven mit persönlicher und körperlicher Eignung sind wir im Einsatz immer flexibel und schlagkräftig.

Den hohen Ausbildungsstand gewährleistet auch die Führungsstruktur, da viele der Gruppenführer auch Aufgaben in der **örtlichen und regionalen Ausbildung** übernehmen.



Ausbildungsstand:

- Zugführer	1
- Gruppenführer	10
- Atemschutzgeräteträger	28
- Maschinisten	24
- Fachausbilder	5
<u>Sanitätskräfte:</u>	
- Rettungssanitäter	1
- Rettungsdiensthelfer	2
- SAN-Ausbildung C	12
- Frühdefi-Ausbildung	58



Die Kommandanten Andreas Brandstätter und Bertold Eckl

Die gezielt aufgebaute Führungsstruktur hilft den hohen Ausbildungsstand sicher zu stellen.

Kommandanten:

Brandstätter A. Kommandant
Landkreisausbilder AED / HLW

Eckl Berthold Stellv. Kommandant

Jugendwart:

Pflug Klaus Jugendwart
Ausbilder Erste Hilfe Kurs

Gruppenführer:

Zinnbauer A. Landkreisausbilder AED /HLW,
Ausbilder LAZ technische Hilfeleistung

Neuber Bernhard Landkreisausbilder Atemschutz,
Ausbilder LAZ Löschangriff, Ausbilder MTA

Neuber Reinhard Ausbilder LAZ technische Hilfeleistung

Eckert Tobias Landkreisausbilder für Maschinisten

Neuber Tobias Multiplikator Digitalfunk

Fischer Bernhard Ausbilder MTA

Deyerl Heinrich Gerätewart, Ausbilder Gefahrgut

Liebl Stefan Ausbilder Elektro

Biersl Erwin Bekleidungswart

Hilfe - schnell zuverlässig und professionell Ausrüstung

Um professionelle Hilfe für den Nächsten in Not leisten zu können benötigen die Feuerwehren auch die richtige und notwendige Ausrüstung. An dieser Stelle gilt es auch der Gemeinde und ihren Verantwortlichen ein Lob auszusprechen. Zusammen mit Gemeinde dem Feuerwehrverein und Spenden von Unternehmen konnten wir unsere Ausrüstung immer wieder optimieren und somit die Schlagkraft erhöhen.

Neben den Normbeladungen kommt beispielsweise bereits seit Jahren das Stab Fast System zum Einsatz und auch eine Wärmebildkamera leistet seit vielen Jahren wertvolle Dienste.

Ein Türöffnungsset, Kaminbrandset, Wassersauger, Hochdruckbelüftungsgerät und viele weitere Ausrüstungsgegenstände erweitern unsere Einsatzmöglichkeiten.



Wir sind besonders stolz unseren ausgebildeten Sanitätskräften eine komplette Notfallmedizinische Ausrüstung an die Hand geben zu können. Neben Notfallrucksack und Notfalltasche Beatmung steht den Ersthelfern ein Oxylator und ein Defibrillator zur Verfügung. Pulsoxymeter und Blutzuckermessgeräte runden die sehr gute Ausstattung ab.

Die FF Teunz besitzt somit insgesamt eine komplette und sehr hochwertige Notfallausrüstung die eine optimale Patientenversorgung ermöglicht. Derzeit wird überlegt die gute Ausstattung und den hohen Ausbildungsstand in eine alarmierbare First-Responder-Einheit einzubringen.

Weiterhin befinden wir uns im Beschaffungsprozess für ein neues Löschfahrzeug. Die Vorbereitung der Ausschreibung für ein HLF 20 ist bereits angelaufen.

„Damit wir auch in Zukunft dem Nächsten in Not optimal und schnell helfen können!“



Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Teunz

- Löschgruppenfahrzeug 42/1
- Mehrzweckfahrzeug mit notfallmedizinischer Ausrüstung 11/1
- Mehrzweckfahrzeug 11/2
- Mehrzweckanhänger mit Wechselladesystem
- Wettkampfanhänger der Jugendfeuerwehr



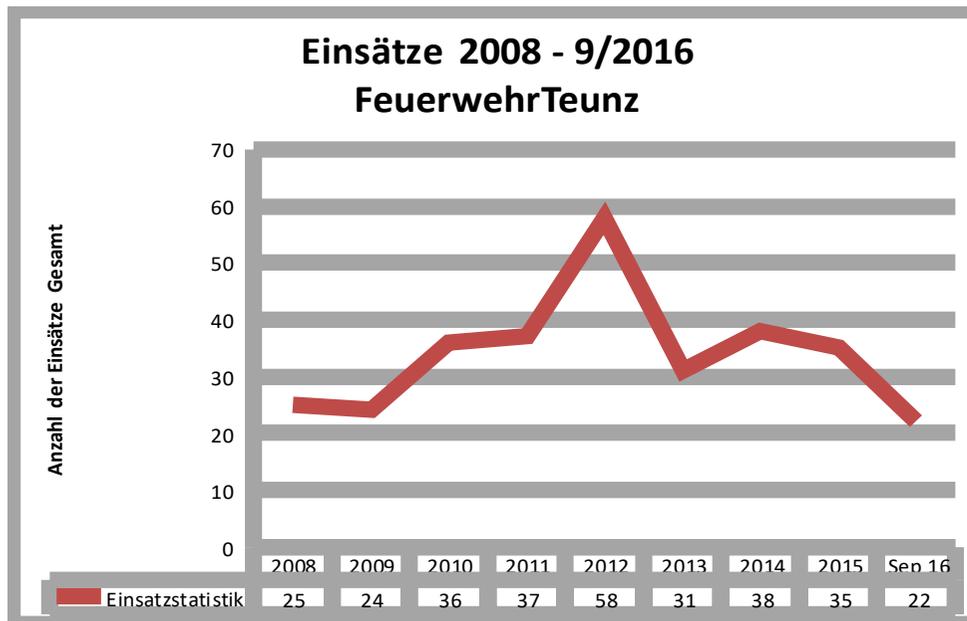
Hilfe - schnell zuverlässig und professionell

Einsätze

Einsatzschwerpunkt der Feuerwehr ist die stark befahrene B22 die in unserem Bereich mehrere Unfallschwerpunkte aufweist. Daneben blicken wir in den vergangenen 4 bis 5 Jahren auf eine steigende Anzahl von Brandeinsätzen zurück.

Diese Herausforderungen spiegeln sich auch in der Ausbildung. So bilden der Atemschutz mit seinen Einsatztaktiken und technischen Neuerungen einen Ausbildungsschwerpunkt. Ebenso bedeutsam ist die technische Hilfeleistung, insbesondere die ständige Weiterbildung im Bereich neuer Fahrzeugtechnologien und der sichere Umgang mit dem hydraulischen Rettungsgerät.

Zunehmend sind Einsätze mit Türöffnungen einhergehend mit medizinischen Notfällen und Unterstützung der Rettungsdienste verzeichnen. In den letzten Jahren hatten wir auch gehäuft Einsätze nach extremen Wetterereignissen wie bspw. Schneebruch, Sturm oder Hochwasser.



30 bis 40 Einsätze pro Jahr

Die Feuerwehr Teunz ist bei ca. 30—40 Einsätzen pro Jahr gefordert. Neben Verkehrsabsicherungen und Einsatzübungen bilden Unfälle im Bereich der B22 und vereinzelt auch Brände den Schwerpunkt.

Die aktiven Feuerwehrleute absolvieren regelmäßig ca. 40 Übungen gemäß Dienstplan. Weiterhin wird die Ausbildung um Leistungsabzeichen und besondere Trainings ergänzt:

- Leistungsabzeichen Löschangriff
- Leistungsabzeichen Technische Hilfeleistung
- Wettbewerbsabzeichen Atemschutz
- Fahrsicherheitstraining
- Fahrsimulator der bayerischen Versicherungskammer
- Brandübungscontainer

Bei der Gestaltung von Einsatzübungen wird gezielt die Kooperation zu den benachbarten Wehren gesucht. Gemeinsame Einsätze können so bereits im Vorfeld trainiert werden. Führungskräfte und Mannschaften lernen sich kennen und arbeiten besser zusammen.



Landkreisübergreifende Einsatzübung der Feuerwehren Teunz, Zeinried und Tännenberg im Rahmen der Aktionswoche 2016



Hilfe - schnell zuverlässig und professionell

Persönliche Ansprache als Erfolgsrezept

Wir verstehen uns als Team in dem jeder seine Kompetenzen einbringen kann und als Gemeinschaft in der jeder seinen Platz findet. Eine gute Mischung aus Alt und Jung, aus Erfahrung und Tatendrang ergeben die tragfähige Basis für eine intakte Gemeinschaft. Einfach **eine Feuerwehrfamilie** – man hat das Gefühl man lebt in einem Mehrgenerationenhaushalt, von den Kindern über die Jugendlichen und Mitglieder bis hin zu den Senioren. Nicht immer einfach—aber einfach kann ja jeder!

Ganz bewusst pflegen wir die persönliche **Ansprache des Einzelnen als Instrument**, um die Motivation und das Engagement der Mitglieder zu erhalten. Gesellige Veranstaltungen des Vereins oder Aktionen der Öffentlichkeitsarbeit bieten den Rahmen aber auch gezielte Besuche zur Nachwuchswerbung bei Kindern und Eltern, durchgeführt von Jugendwart und Kommandant, gehören zum Repertoire.

Wir sind sehr stolz darauf, durch diese **gezielte Ansprache auch viele Aktive die den Feuerwehrdienst bereits quittiert hatten wieder zu begeistern**. Wichtig war dabei immer, dass man konkrete Perspektiven und Aufgabenfelder aufzeigen konnte, für die man die Kompetenzen benötigt bspw. als Gerätewart, Jugendwarthelfer, Fahrtrainer o.ä.. Wir konnten so nicht nur Schlüsselpositionen in der Wehr mit sehr kompetenten Personen besetzen sondern auch unsere gute Tagbereitschaft noch deutlich verbessern.

Mit ihren Kompetenzträgern bringt sich unsere Wehr auch **stark in der Landkreisfeuerwehr** ein. So stellen wir Ausbilder für Frühdefibrillation und Erste Hilfe, Atemschutz, Maschinisten für Löschfahrzeuge und Digitalfunk-Multiplikatoren. Der amtierende Kreisbrandinspektor Richard Fleck hat seine Feuer-



3. Ehrenabend der Jugendfeuerwehr im Lkr. Schwandorf - Gemeindehaus Teunz



Heiner Deyerl
(Maschinenbaumeister /Gerätewart)



Bernhard Uschold
(Berufskraftfahrer/Ausbilder Einweisungsfahrten & Fahrsicherheit)

Team von Kompetenzträgern

Durch gezielte Ausbildung und persönliche Ansprache gelingt es uns immer wieder die Aufgaben und Positionen mit den passenden Kompetenzträgern zu verbinden.

Stolz sind wir auch auf unsere Quereinsteiger, die bereits nicht mehr aktiv waren und die in unsere Gemeinschaft wieder einen Platz gefunden haben, den Sie engagiert ausfüllen.

In der Feuerwehr Teunz wird die Nachwuchsarbeit seit vielen Jahren groß geschrieben. Eine schlagkräftige Wehr kann nur bestehen, wenn der Nachwuchs gesichert und gut ausgebildet ist.

Seit fast 40 Jahren (genau seit 2. Juli 1977) hat die Freiwillige Feuerwehr Teunz eine aktive und engagierte Jugendgruppe. Im Moment umfasst die Jugendgruppe ca. 23 Jungen und Mädchen die ihre ersten Erfahrungen und Kompetenzen als Feuerwehrleute erwerben.

Wir bieten den Jugendlichen ein sehr abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm. Dazu gehören beispielsweise:

- ein einwöchiges Zeltlager in Zell am See / Österreich im 3-jährigen Turnus
- Teilnahme am Zeltlager der Landkreisjugendfeuerwehr
- wöchentlicher Feuerwehrsport in der Turnhalle
- Kegeln
- Schwimmbadbesuche
- Pizzaessen
- Skifreizeiten
- Eisstockschießen auf einer selbst errichteten Eisbahn
- Ausflugsfahrten und Wandertouren

Die Unterstützung von kirchlichen Veranstaltungen und Gottesdiensten gehört bei uns zur Traditionspflege und zur guten Zusammenarbeit vor Ort. Die Jugendlichen planen und organisieren eigene Veranstaltungen wie Johannisfeuer und Advent im Stodl und lernen so auch Verantwortung und Zusammenarbeit.



40 Jahre Tradition in der Jugendarbeit

Unsere Kommandanten und Gruppenführer und die meisten unserer aktiven Mitglieder haben ihren Feuerwehrdienst in der Jugendgruppe begonnen.

Jugendarbeit ist kein Konzept sondern gelebte Gemeinschaft!

Nachwuchsarbeit Ausrüstung der Jugendgruppe

Mehrzweckfahrzeug der Jugendgruppe Teunz 11/2

Engagierte Jugendarbeit braucht finanzielle Mittel und auch gutes Material. Im ländlichen Raum müssen die Jugendlichen nicht nur zu Wettkämpfen sondern auch zu Übungen und den sonstigen Aktivitäten abgeholt und gefahren werden, so dass ein Transportmittel für Personen und Material unabdingbar ist.

Nachdem klar wurde, dass unser Mehrzweckfahrzeug mit seiner notfallmedizinischen Beladung und als Mannschaftstransportfahrzeug für die Einsätze unentbehrlich ist, wurde ein weiteres Einsatzfahrzeug mit Schwerpunkt für die Jugendfeuerwehr selbst beschafft! Ein aus den Beständen der Straßenmeisterei stammendes Fahrzeug wurde vom Verein angekauft, von den Aktiven komplett entkernt, lackiert, mit einer Sondersignalanlage ausgestattet und in Dienst gestellt.

Damit nahm unser Jugendarbeit nochmal an „Fahrt“ auf und Erfolge in Bewerben und Wettkämpfen stellten sich ein. Seit jetzt schon 6 Jahren bietet unser Mehrzweckfahrzeug 11/2 ideale Voraussetzungen für effektive Jugendarbeit.

Wettkampfanhänger der Jugendfeuerwehr

Ebenfalls in Eigenregie wurde ein gespendeter Anhänger renoviert und in Dienst gestellt. Er dient der Jugendfeuerwehr zum Gerätetransport.

Die Firma TGW Software Services spendete aus ihrem Fuhrpark einen PKW-Anhänger, der von einigen Aktiven der Feuerwehr Teunz unter Federführung von Gerätewart Heiner Deyerl überholt wurde. Er wurde entrostet, mit einer neuen Bodenplatte und einer neuen Plane ausgestattet. Neben dem Logo des Sponsors „TGW Software Services“ trägt der Anhänger auch das neue Logo der „Jugendfeuerwehr Teunz“ und der Landkreisjugend. Um den Anhänger optimal für die Jugendarbeit nutzen zu können, hat er als Innenleben ein Wechselmodul erhalten. In einem Grundträger aus Metall findet das Wettkampfgerät, wie bspw. Pumpe, Schläuche aber auch Hindernisse u.ä. seinen Platz. Mit wenigen Handgriffen kann der Wechselrahmen samt Gerät abgenommen werden, so dass der Anhänger dann für Materialtransporte zum Zeltlager oder ähnliches zur Verfügung steht.



Die Ausbildung wird von dem Jugendwart Klaus Pflug und seinem Stellvertreter Florian Pfistermeister organisiert und durchgeführt. Wir üben ein bis zwei Mal pro Woche und sind stolz auf unseren guten Ausbildungsstand und unseren Teamgeist. Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit, dass wir unseren hohen Ausbildungsstand in den Wissenstest und Prüfungen nachweisen.

Wissenstest, Jugendflamme und Jugendspange werden jährlich abgelegt. Aber auch in den Wettbewerben ist die Teunzer Feuerwehrjugend vorne dabei. Fördern und fordern! – in den Jugendlichen steckt mehr als wir glauben! Ob internationales Jugendleistungsabzeichen oder Bundeswettkampf—unsere Jugend ist erfolgreich.

Die logische Konsequenz aus dem guten Ausbildungsstand ist dann, möglichst frühzeitig mit der Modularen Truppausbildung den Grundstein für die Arbeit in der aktiven Wehr zu legen.



Präsentation zur Bewerbung um den ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016



Seit 2015 zählen wir uns zu den Top Ten in Bayern!

Eine besondere Freude war es, dass wir uns, nach zwei Teilnahmen am Bezirksentscheid, 2015 erstmals für den Landesentscheid qualifizieren konnten. Nach einer hervorragenden Leistung beim Löschaufbau mit Hindernissen sowie beim Staffellauf erreichte die Gruppe einen sehr guten achten Platz bei 23 beteiligten Gruppen aus ganz Bayern.

Gemeinsam am Lagerfeuer sitzen, beim Zeltlager der Jugendfeuerwehr, im Dienstsport oder bei Projekten, die Gemeinschaft steht im Mittelpunkt. Sichtbares Zeichen dieses Teamgeists ist der Jugendwimpel, den unsere „Jungen“ mit Stolz tragen.

In Zusammenarbeit mit den Aktiven und mit Unterstützung durch den Verein, fordern wir unseren Jugendlichen nicht nur, sondern bieten ihnen auch eine Gemeinschaft und eine gute soziale Struktur. Eine möglichst gleichwertige Einbindung in die aktive Wehr (bereits mit 17 Jahren) gehört genauso dazu wie die Mitarbeit bei Veranstaltungen und die Teilnahme an Vereinsausflügen, die regelmäßig finanziell gefördert wird.

Im Jahr 2016 waren es zwei große Projekte die Jugendliche und aktive Mitglieder forderten.

1. Gemeinsam wurde, unter Leitung des Gerätewarts Heiner Deyerl, ein von der Firma TGW-Softwaresystems gespendeter Anhänger generalüberholt. Das Übungsgerät der Jugendfeuerwehr ist so gelagert und kann leicht für die Übungen transportiert werden.
2. In einem Umweltschutzprojekt, pflanzten und bauten die Jugendlichen zusammen mit Ihren Betreuern 3 Storchennester. Vom möglichen Standpunkt über die Baupläne bis hin zu Aufstellen wurde am gemeinsamen Zielen gearbeitet.

Gesellschaftliches Engagement und Heranführen an Tradition wird auch erreicht, wenn die Jugendlichen das Johannisfeuer vorbereiten, oder die Kinderbetreuung beim Gartenfest übernehmen.



„Als Ausbildungsleiter der TGW Software Services freue ich mich jedes Jahr auf die Ausbildungsbewerber aus dem Kreis der Jugendfeuerwehr Teunz. Die sehr guten Erfahrungen mit Auszubildenden aus dieser Jugendfeuerwehr zeichnen ein Bild von zuverlässigen, verantwortungsbewussten und teamfähigen Jugendlichen. Das Ausbildungskonzept bei der Feuerwehr Teunz hat einen großen Anteil an diesen bereits ausgeprägten positiven Eigenschaften der Bewerber.“



Richard Gleissner
Apprentice Training Manager
TGW Software Services
GmbH

Auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Grundstück wurde in Eigenregie ein Wettkampfpfplatz angelegt. Die Wettkampfgeräte wurden zum großen Teil von der Jugendfeuerwehr zusammen mit den Jugendbetreuern selbst gebaut. Aus Vereinsmitteln wurden die fehlenden Geräte, wie bspw. Wettkampftunnel oder Bewerbsteppich, ergänzt.

Bereits 2015 hatte sich eine Kooperation mit der Jugendgruppe Pertolzhofen ergeben, um krankheitsbedingte Ausfälle beim Bundeswettkampf auszugleichen. Daraus entstand die Idee die umliegenden Jugendfeuerwehren ein zu laden mit uns gemeinsam zu üben und zu trainieren. Für die Wehren, die sich bislang nicht an den Wettkämpfen beteiligt hatten, bestand so zunächst die Möglichkeit zu „schnuppern“, ohne sich die teuren Trainings- und Wettkampfgeräte zu kaufen.

Um die Gruppen, für den internationalen Wettkampf in Schrobenhausen optimal aufzustellen, wurden die Jugendlichen je nach ihren Stärken, unter den teilnehmenden Jugendfeuerwehren gemischt.

Fazit:

- In Schrobenhausen beim CITF Wettbewerb traten insg. 4 Jugendwehren an, die bei uns in Teunz trainiert und geübt haben. Ein Paradebeispiel für gelungene Kooperation in der Jugendarbeit.
- Alle Gruppen haben die Stufe Gold erreicht.
- Die Kameradschaft wurde gestärkt, Freunde gewonnen und weitere Zusammenarbeit vereinbart!



***Gemeinsam
mehr
erreichen!***

Mit gezielten **Aktionen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit** und versuchen der Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehr nahe zu bringen. Im Rahmen der Aktionswoche 2015 wurde bspw. einer Delegation aus der Partnerstadt Nagymanok die Arbeitsweise bei einem Verkehrsunfall demonstriert. Ähnlich geschah es auch beim Fest zur Spielplatzeinweihung der Nachbarwehr Fuchsberg.

Jährlich bieten wir dem Kindergarten und den Schulen **Brandschutzerziehungstage** an, die immer gerne angenommen werden. Hierzu bilden wir stets neue Trainer und Verantwortliche an der staatlichen Feuerwehrschnitzschule aus.

In diesem Zusammenhang setzten wir auch Kampagnen des Landesfeuerwehrverbandes in die Tat um und haben über die Aktion „Mach dein Kind stolz, komm zur Feuerwehr“ zahlreiche neue Vereinsmitglieder und auch zwei aktive Kameradinnen werben können. Dazu verteilten wir Info Flyer an alle Kinder im Kindergarten und der 1. Klasse mit der Bitte sie an ihre Eltern weiterzugeben – mit Erfolg.

Bei dem **Malwettbewerb im Kindergarten** haben wir zahlreiche tolle Bilder erhalten. Als Dankeschön statteten wir den Kindergarten mit „Feuerwehr Einsatzfahrzeugen“ und „Drehleitern“ aus. Jedes Kind freute sich über eine kleine Überraschung und die Bilder zieren noch heute unsere Fahrzeughalle.



Präsentation zur Bewerbung um den ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016



Akzeptanz und Verankerung Seminarreihe Brand- und Selbstschutz

Bereits seit Jahren bietet die Feuerwehr Teunz Vorträge zur Brandschutzaufklärung an. Oft kann, durch richtiges Verhalten im Notfall, Schlimmeres verhindert werden.

Seit dem Frühjahr 2016 wird versucht, die Angebote zu systematisieren und daraus eine Seminar- und Schulungsreihe zur Brandschutzaufklärung zu implementieren.

Verschiedene Informationsabende, Kurzseminare und qualifizierende Fortbildungsangebote, werden durch die Ausbilder der Feuerwehr Teunz und in Zusammenarbeit mit externen Partnern, durchführt. Ziel der Reihe ist es „Selbstschutz und -hilfe in der Bevölkerung zu verbessern“, um Reaktionszeiten der Rettungsdienste zu überbrücken und schreckliche Fehler in Notfällen zu vermeiden.

Auftakt zur Serie war ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind, der sich besonders an Eltern und Betreuer in der Kinder- und Jugendarbeit richtete.

Die für den Winter 16/17 geplanten Themen sind:

- „Rauchmelder—Warum und Wohin?“ (Abendveranstaltung)
- „Auch Kinder können helfen“ für Kinder von 7 bis 11 Jahren (Nachmittagsschulung)



Präsentation zur Bewerbung um den ostbayerischen Feuerwehrpreis 2016



Erste Hilfe Kurs am Kind durchgeführt mit unserem Kooperationspartner Rescue-Train aus Nabburg

Notfallerkrankungen im Kindesalter, Vergiftungen, (Fieber-)Krampfanfall aber auch die Säuglings – und Kinderreanimation sowie die Wundversorgung wurden behandelt. Dabei lag das Augenmerk immer auf den sehr emotionalen Notfallsituationen sowie den psychischen und anatomischen Besonderheiten von Kindern.

„Ich bin froh, dass wir eine so engagierte Feuerwehr mit vielen Freiwilligen haben. Sie setzen ihre Freizeit für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein. Darüber hinaus gestalten Sie die Dorfgemeinschaft, nicht nur mit Festen und Feiern, sondern auch dann wenn es helfende Hände braucht.“



Unsere Wehr ist ein Aushängeschild für Teunz, weit über die Gemeindegrenze hinaus.“

Norbert Eckl
Bürgermeister Teunz

Akzeptanz und Verankerung Internationale Kontakte

International pflegen wir eine intensive Freundschaft zu der **Jugendfeuerwehr nach Zell am See** und zum Löschzug Thummersbach der Feuerwehr Zell am See.

An den Feierlichkeiten zum 25-jährigen Bestehen der Zeller Feuerwehrjugend nahmen wir mit einer starken Abordnung teil. 2016 reiste eine große Delegation aus Aktiven und Jugendfeuerwehrlern anlässlich des 110-jährigen Bestehens des Löschzugs Thummersbach zur Florianifeier an.

Gegenseitige Besuche wie beispielsweise zum Weinfest in Teunz oder zum internationalen Feuerwehrskirennen in Zell am See gehören zum festen Programm beider Wehren.

Auch mit der Feuerwehr in der **Partnerstadt Großmanok (Ungarn)** bestehen gute und regelmäßige Kontakte. Momentan stellen wir den Kontakt auch mit der zweiten **Partnerstadt Skalna (Tschechien)** her und suchen einen Weg die Beziehungen vertiefen.



Akzeptanz und Verankerung Gesellschaftliches Leben

Brauchtumpflege ist uns ein großes Anliegen! Mit verschiedenen Aktivitäten prägt und gestaltet die Feuerwehr Teunz das gesellschaftlichen Leben mit:

- Maibaum mit Zunftzeichen
- Dorfchristbaum mit dem „Advent im Stodl“
- Nikolaus-Hausbesuche für junge Familien
- Schafkopf- und Volkstanzkurse

Im Jahr 2016 haben die Mitglieder der Feuerwehr Teunz eine von der Gemeinde angekaufte Hofstelle samt **Wohnhaus, Stall und Scheune in Eigenregie abgerissen**. Am bestehenden Feuerwehrhaus wurde so der Platz geschaffen, dass mittelfristig die nächste Generation Erweiterungsbauten vornehmen kann.

Der **Verein fördert die aktive Wehr und die Jugendfeuerwehr**. Er ist überaus aktiv und stellt die gesamten erwirtschafteten Mittel wieder der Jugend und den Aktiven zur Verfügung. Nur so ist ein so umfangreiches Angebot für Jugendliche erst möglich geworden. Auch ein Aktivenfest für Jugendfeuerwehr, Aktive und deren Partner und die Landkreisführung wird jährlich durchgeführt und aus Vereinsmitteln finanziert.



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns bewusst entschieden, uns **als Gemeinschaft zu bewerben**. Unser Erfolg ist nicht den einzelnen Aktivitäten und Bereichen geschuldet, sondern entsteht aus dem Zusammenwirken von Jugendgruppe, aktiver Wehr und Feuerwehrverein. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Konzepte und Aktionen die nicht in ein Gesamtgefüge integriert sind oftmals aufgesetzt wirken und nicht nachhaltig werden.

Wir hoffen, dass es deutlich wurde, dass sich beispielsweise hinter unserem **Konzept zur Brandschutzaufklärung** der Bevölkerung eine klare Zielvorstellung verbirgt, die sich darüber hinaus mit unseren anderen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit wie bspw. den **Brandschutztagen für die Schulen** und der **gezielten Ansprache von Kompetenzträgern** verbindet.

Dazu gehört auch das gute Image in eine **frühzeitige Bindung des Nachwuchses durch eine aktive Jugendgruppe** umzusetzen. Gemeinschaft, ein ansprechendes Programm, herausfordernde Ziele, Anbindung an die aktive Wehr und Integration in das Vereinsleben sind die Prinzipien unserer Jugendarbeit. Die **40-jährige Tradition** zeigt die Kontinuität und Ernsthaftigkeit dieser Arbeit und kann für sich schon Erfolgsindikator sein.

Für weitere Informationen und Rückfragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung. Über einen positiven Bescheid freuen wir uns sehr!

Für die Feuerwehr Teunz

Andreas Brandstätter
1. Kommandant

Tobias Krafczyk
Öffentlichkeitsbeauftragter

WARUM WIR UNS BEWERBEN

Wir sind stolz darauf in einem Dorf wie Teunz eine engagierte und schlagkräftige Feuerwehr zu haben.

Sie ist das Ergebnis hervorragender Zusammenarbeit aller Beteiligten aus Aktiver Wehr, Jugendgruppe und dem Feuerwehrverein.

Wir würden uns über die Anerkennung freuen und sind überzeugt, dass sie unsere Mitglieder für die Zukunft motiviert.

Für unsere Jugendgruppe werden wir in den kommenden Jahren finanzielle Mittel benötigen bspw.:

- 40 jähriges Gründungsjubiläum der Jugendfeuerwehr Teunz
- Zeltlager 2017 in Zell am See
- Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für die Jugendarbeit

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

Informationen über unsere Feuerwehr und unsere Aktivitäten finden sich in der Tagespresse und auf

www.ff-teunz.de oder www.facebook.com/ff.teunz

„Jugend fit, wenn's morgen brennt“

Beste Jugendfeuerwehr beim Bundeswettkampf im Landkreis kommt in diesem Jahr aus Teunz

Teunz. (frd) Die beste Jugendfeuerwehr beim Bundeswettkampf der Jugendfeuerwehren im Landkreis kam in diesem Jahr aus Teunz. Auf Bezirksebene haben sich die Teunzer Feuerwehranwärter trotz eines Missgeschicks beim Wettbewerb als 15. unter 30 Teilnehmern recht achtbar geschlagen.

Das berichtete am Samstagnachmittag mit berechtigtem Stolz ihr Jugendwart Josef Zinnbauer, der in seinem Bericht noch einmal die vielen Aktivitäten der Teunzer Jugendwehr Revue passieren ließ.

Verbundenheit gezeigt

In seiner Begrüßung freute sich Jugendwart Zinnbauer, dass auch Bürgermeister Norbert Eckl, Altbürgermeister Josef Klier, Kommandant Andreas Brandstätter, Vorsitzender Josef Gschrei und Kreisbrandmeister Richard Fleck mit ihrer Anwesenheit bekundeten, welch hohen Stellenwert sie der Feuerwehrjugend einräumen.

Zinnbauer machte deutlich, dass sie insbesondere mit der Vorbereitung auf den Bundwettkampf mit alleine 33 Übungen und Vorbereitungstreffen besonders gefordert war. Doch auch bei der „Lagerolympiade“ im Zeltlager der Feuerwehrjugend in Nabburg stellten die Teunzer it einem fünften Platz in der Mannschaftswertung und einem dritten Platz in der Einzelwertung ihr Kön-



Als Dank und Anerkennung für ihr gutes Abschneiden übergab Kreisbrandmeister Richard Fleck an die Teilnehmer am Bundeswettkampf einen „Grisu“, rechts Jugendwart Josef Zinnbauer. Bild: frd

nen unter Beweis. Auch beim Ablegen der „Jugendflamme“ und beim Wissenstest wiesen die Teunzer Feuerwehranwärter einen sehr guten Ausbildungs- und Wissensstand auf.

Die Feuerwehranwärter hielten sich im „Dienstsport“ fit und fielen nach außen hin insbesondere durch sehr gute Disziplin und Leistungsbereitschaft auf, die ihnen alle Grußwortredner bestätigten. Mit maßgeblicher Mitarbeit beim „Johannisfeuer“, bei der Installation des Christbaumes auf dem Dorfplatz und der Gestaltung des „Advent im Stodl“ hat die Feuerwehrjugend auch das Dorfleben mitgestaltet.

Nach zwei Zugängen verfügt die Teunzer Jugendwehr nun über 17 Feuerwehranwärter und hat in diesem Vereinsjahr an 88 Tagen, davon 54 Tage in der Ausbildung, zusammen 333 Stunden mit ihren Jugendwarten Josef Zinnbauer, Daniel Eckl und Joachim Saller verbracht.

„Sehr gute Arbeit“

Das entspricht genau dem in die Zukunft gerichteten Grundgedanken der Teunzer Jugendwehr, den sie mit „Denn wer kommt morgen, wenn's brennt“ auch auf ihre Einladung zu dieser Versammlung geschrieben hat.

In Gruß- und Dankesworten lobten Kommandant Andreas Brandstätter, Vorsitzender Josef Gschrei, Bürgermeister Josef Eckl, Altbürgermeister Josef Klier und Kreisbrandmeister Richard Fleck die hervorragende Arbeit der Jugendfeuerwehr, ihr diszipliniertes Auftreten und ihren sehr guten Kenntnis- und Ausbildungsstand, der der sehr guten Arbeit der Jugendwarte mit Josef Zinnbauer an der Spitze zu verdanken ist.

Als äußeres Zeichen des Dankes und der besonderen Anerkennung übergab Kreisbrandmeister Richard Fleck einen „Grisu“.

MONTAG, 27. JULI 2009

GRENZ-WARTE

Freundschaftsbande werden stärker

Teunzer Feuerwehr plant Zeltlager in Zell am See – Leo Winter in neuer Funktion auf Landesebene

Teunz. Bereits seit vielen Jahren verbindet die Feuerwehr Zell am See und die Feuerwehr Teunz ein kameradschaftliches Verhältnis. Jetzt hat einer der österreichischen Kollegen einen wichtigen Karriereschritt gemacht: Leo Winter wurde zum neuen Landesfeuerwehr-Kommandanten gewählt.

Oft befinden sich Teunzer im Nachbarland bei den Zellern zum Feiern und um ihre Freundschaft zu pflegen. Internationale Skirennen, Vereinsausflüge, Einladungen zum Gründungsfest des Löschzuges Thumersbach, Gerätehauseinweihung in Zell am See, Seefest im Sommer, Feuerwehrball mit Tanz, Geburtstage von Freunden oder einfach nur Urlaub gehören zum Programm.

Unterm Kitzsteinhorn

Aus einer Freundschaft zwischen Leo Winter und Andreas Brandstätter sind längst viele tragende Freundschaften unter den Kameraden geworden. Für nächstes Jahr im Sommer organisiert die Feuerwehr nun ein „Auslandszeltlager“ am Zeller See mit internationalen Begegnungen und Treffen. Der Zeltplatz im Schatten des Kitzsteinhornes und der Schmittenhöhe direkt am Zeller See ist bereits ausgewählt.

Die Teunzer hatten heuer Besuch von Leo Winter. Mit Familie und Freunden verbrachte er einige Tage in den „Teunzer Bergen“ – in Wildstein. Bekannt ist Winter vielen Feuerwehr-Mitgliedern als Gastreferent beim Feuerwehrsymposium und Gastgeber einer Tagung der Führungskräfte des Landkreises Schwandorf in Zell am See.

Auch die Teunzer waren heuer schon in Zell am See: zum Skirennen



Auch in Teunz ist man stolz auf den Erfolg von Leo Winter (vorne, links), hier mit Kommandant Andreas Brandstätter bei der Florianifeier und Gerätehauseinweihung in Zell am See im Frühjahr. Bild: hfg

und zur Zeugstätten-Einweihung des Löschzuges Thumersbach/Zell am See. Mit 50 Personen reisten die Teunzer an und beteiligten sich in Uniform an den Feierlichkeiten. In einer Gastrede bei der offiziellen Feierstunde mit Gottesdienst gratulierte Kommandant Andreas Brandstätter dem Kollegen zur Wahl zum Landesfeuerwehr-Kommandanten. Jetzt wurde er von der Landeshauptfrau offiziell in einer Feierstunde in Salzburg ins Amt eingeführt.

Im Zwiespalt

„Die Wahl sehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits pflegt man beste Beziehungen zu einem der wichtigsten Feuerwehrfunktionäre Österreichs andererseits muss Winter sein Amt als

Kollegen aus Teunz. Nur wenige Feuerwehrmänner in Europa haben solch schwere und umfangreiche Einsätze miterlebt und geleitet wie Winter.

Das Unglück in Kaprun sowie mehrere Flugzeugabstürze mit Toten und Verletzten gehörten zu den Erfahrungen des Feuerwehr-Chefs. Sein Weitblick und seine Routine sind nicht nur in Zell am See bekannt. Bereits vor einigen Jahren hatte Winter auch Gäste aus Teunz als Beobachter zu einer Großübung nach Zell am See eingeladen.

Dort wurde ein Brand im Berghotel auf der 2000 Meter hoch gelegen Schmitten angenommen. Im vergangenen Jahr wurde dann aus der Annahme trauriger Ernst. Das Berghotel brannte lichterloh. Die Feuerwehren unter Leitung von Leo Winter zeigten ihr ganzes Können und konnten ein Übergreifen auf die Seilbahn verhindern.

Näheres zum Besuch der Feuerwehr Teunz in Zell am See anlässlich der Zeugstätteeinweihung mit Bildern unter: http://www.ffzellamsee.at/Seiten/Veranstaltung_Rueckblick/rueck24/rueckblick24.htm

ZUR PERSON

Leo Winter wurde 1958 in Zell am See geboren. Er ist verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn. Bei der Feuerwehr ist Leo Winter, im Beruf technischer und kaufmännischer Geschäftsführer des Müll-Entsorgers ZEMKA in Zell am See, seit 1978. Seine erste Funktion war Kassier im Löschzug Thumersbach. Ab 1991 war der Pinzgauer Feuerwehrkommandant in Zell am See, zehn Jahre lang Abschnittsfeuerwehrkommandant und seit sechs

Jahren Vize-Bezirksfeuerwehrkommandant. Bei der Brandkatastrophe von Kaprun war Leo Winter technischer Einsatzleiter. Bei der Wahl zum neuen Landesfeuerwehrkommandanten Mitte April dieses Jahres bekam Winter 43 von 45 abgegebene Stimmen. „Mit Leo Winter wird ein ebenso erfahrener wie engagierter Mann neuer Landesfeuerwehrkommandant“, sagte Landeshauptfrau Burgstaller zur Wahl Winters.

Teunzer Jugendwehr Nummer Eins

Verleihung der Abzeichen im Feuerwehrhaus – Mit Lob für großes Engagement nicht gespart

Teunz. Beim Internationalen Jugendleistungswettbewerb stellte die Feuerwehr Teunz mit zwei Gruppen die stärkste Vertretung aus dem Landkreis Schwandorf und belegte mit Platz 11 und 16 bei 59 Mannschaften hervorragende Platzierungen auf Landesebene.

Von 28 teilnehmenden Mannschaften aus dem Regierungsbezirk Oberpfalz ging die Teunzer Jugend als erster Sieger hervor und belegte auch gleich noch Platz 5. Als Ausbilder der Gruppen fungierten Jugendwart Josef Zinnbauer, Joachim Saller, Reinhard Neuber, Christian Zettl und Stefan Neuber. Unter der Regie von Jugendwart Zinnbauer wurden 20 Übungen zur Vorbereitung auf den Wettkampf abgehalten. Große Unterstützung bekam er und sein Team auch von den Aktiven, die immer mit vor Ort waren.

Mit zwei Gruppen

Kommandant Andreas Brandstätter konnte bei der Verleihung der Abzeichen im Teunzer Feuerwehrhaus Bürgermeister Norbert Eckl und Kreisbrandmeister Richard Fleck begrüßen. Folgenden Jugendlichen wurde das Abzeichen und die Urkunden in Silber überreicht: (Gruppe Teunz 1) Graf Patrik, Zimmert Julian, Zeitler Josef, Deyerl Stefan, Meier Manuel, Meier Fabian, Winkler Sebastian, Strebl Ferdinand, Pfistermeister Florian und Blab Stefan. Gruppe Teunz 2 Fayad Patrik, Dürr



Die Jugendlichen mit den Ausbildern und Führungskräften, Bürgermeister Norbert Eckl und Kreisbrandmeister Richard Fleck.
Bilder: hzf (2)

Zinnbauer Josef, Rötzer Kevin.

Brandstätter war sichtlich stolz auf seine Jugendabteilung. Diese Jugendarbeit werde sich bezahlt machen. Besonders hervor hob er die Disziplin, den Zusammenhalt und den enormen Übungsleiß. Bürgermeister Norbert Eckl brachte es auf den Punkt: „Die Feuerwehr, besonders

die Jugend ist ein Aushängesschild für die ganze Gemeinde! Der Name Teunz wird auch immer positiv mit der Jugendgruppe der Feuerwehr Teunz verbunden. Es macht einen Bürgermeister schon stolz, wenn man auch überregional immer positiv auf die Stützpunktwehr und besonders die Jugend angesprochen wird.

Jugendwart Josef Zinnbauer bedankte sich bei seinen Jugendlichen und vor allem bei allen Helfern ohne die dies alles nicht möglich gewesen wäre. Besonderer Dank gilt auch Gerätewart Deyerl, der die Wettkampferäte mit angefertigt hat. Zinnbauer kündigte an die durch Spenden beschaffte Jugendfahne bei einem Freiluft feierlich gesegnet wird.

VW-Bus für Jugendarbeit

Kommandant Brandstätter konnte noch eine frohe Botschaft verkünden: „Wir haben für die Jugendfeuerwehr einen VW Bus angekauft und werden ihn zu einem Einsatzfahrzeug der Feuerwehr umbauen. Dieser Bus wird überwiegend der Jugendfeuerwehr zur Verfügung stehen und auch für Einsätze eingesetzt werden. Großer Dank gilt hier dem Verein, der immer das erwirtschaftete Geld der aktiven Wehr zur Verfü-



Verleihung der Abzeichen durch Kommandant Andreas Brandstätter, Bürgermeister Norbert Eckl und Kreisbrandmeister Richard Fleck.

Teunzer Feuerwehr-Nachwuchs nicht zu schlagen

Bei Kreisentscheid auf den Plätzen eins und zwei – Elf Gruppen aus dem Landkreis am Start – Spielerisch an Anforderungen heranführen

Burglengenfeld. (slh) „Die Jugend ist die Zukunft unserer Sicherheit“ – Mit diesen Worten brachte es Kreisbrandrat Robert Heinfling auf den Punkt. Insgesamt elf Feuerwehr-Gruppen aus dem Landkreis stellten sich am Samstag dem Kreisentscheid des Bundeswettbewerb.

Dabei freuten sich die Verantwortlichen – allen voran Kreisjugendwart Christoph Spörl sowie Wettbewerbsleiter Kreisbrandmeister Armin Jehl – über den regen Zuspruch. Beim Bundeswettkampf müssen die jungen Floriansjünger ihr Können in zwei Teilen unter Beweis stellen. Im A-Teil müssen die Jugendlichen einen Löschaufbau mit Hindernissen aufbauen. Dabei sollen die Teilnehmer spielerisch an die täglichen Anforderungen des ehrenamtlichen Feuerwehrmannes herangeführt werden.

Hindernisse wie eine Kletterwand oder einen Tunnel und einen simu-

lierten Wassergraben galt es zu überwinden. Anschließend mussten verschiedene Feuerwehrrknoten angelegt werden. Im B-Teil stand dann der sportliche Aspekt im Mittelpunkt. Insgesamt mussten die Teilnehmer eine Strecke von 400 Metern überwinden. Jeder der Jugendlichen einer Gruppe musste eine bestimmte Teilstrecke absolvieren.

Wichtige Helfer

Angeführt von einer Musikkapelle sowie den Führungskräften im Landkreis marschierten zum Ende der Veranstaltung alle teilnehmenden Gruppen ins Stadion des ASV Burglengenfeld ein. Dabei dankte Kreisjugendwart Christoph Spörl in seinem Grußwort allen Jugendlichen für die Teilnahme an diesem Wettbewerb. Ein Dank galt auch der Stadt Burglengenfeld sowie der dortigen Feuerwehr für die Organisation der Veran-

staltung. Kreisbrandrat Robert Heinfling hob die Wichtigkeit der Jugendfeuerwehren heraus. Dritter Bürgermeister Georg Tretter unterstrich, wie wichtig die ehrenamtlichen Helfer der Feuerwehren sind.

Kreisbrandmeister Armin Jehl ging anschließend zur Ergebnisbekanntgabe über. Platz elf ging mit 1299 Punkten an die Feuerwehr Pentling. Mit 1315 Punkten wurde die Feuerwehr Kemnath bei Fuhrn II Zehnte. Rang neun sicherte sich mit 1321 Punkten die Gruppe der Feuerwehren Kleinwinklern/Meißenberg. Die Feuerwehr Kulz kam mit 1336 Punkten auf Rang acht.

Platz sieben ging mit 1345 Punkten an die Gruppe der Feuerwehren Krondorf und Richt. Die Gruppen der Feuerwehren Fronberg/Freihöls kam sowie Neunburg vorm Wald mussten sich Platz fünf teilen, da beide Gruppen 1355 Punkten erreichten. Auf



Vollen Einsatz zeigten die Feuerwehr-Jugendgruppen beim Kreisentscheid in Burglengenfeld.
Bild: Götz



Die Ehrengäste nahmen die Siegerehrung vor. Die beiden Mannschaften der Feuerwehr Teunz hatten am Ende klar die Nase vorne.
Bild: slh

Rang vier landete die Feuerwehr Muschenried mit 1358 Punkten. Platz drei ging mit 1366 Punkten an die Feuerwehr Kemnath I. Die Ränge eins und zwei sicherte sich die Feuerwehr Teunz mit ihren beiden Gruppen. Die Gruppe Teunz II kam auf 1391, die Gruppe Teunz I auf 1418

Punkte. Die vier ersten Gruppen dürfen den Landkreis beim kommenden Bezirksentscheid in Lappersdorf vertreten. Da die Feuerwehr Muschenried auf ihren Platz verzichtete, rückte nach Losentscheid die Gruppe der Feuerwehren Fronberg/Freihöls nach.

FREITAG, 28. OKTOBER 2011

GRENZ-WARTE

Pioniere für Notfall-Szenarium

Teunzer Feuerwehr in Vorreiter-Rolle – Erste Atemschutzträger mit Spange in Gold

Amberg/Teunz. Die Feuerwehr Teunz ist um vier hochqualifizierte Feuerwehrleute reicher. Bei einer Prüfung durch den Bezirksfeuerwehrverband schafften kürzlich Andreas Brandstätter, Alfred Zinnbauer, Bernhard Neuber und Stefan Neuber das Atemschutz-Leistungsabzeichen in Gold.

Austragungsort war die Feuerwache in Amberg. Aus der Oberpfalz hatten sich insgesamt fünf Trupps mit je zwei Personen den hohen Anforderungen gestellt. Für den Landkreis war nur Teunz angetreten und zwar gleich mit zwei Trupps. Komman-

dant Andreas Brandstätter, sein Stellvertreter Alfred Zinnbauer sowie Bernhard Neuber und Stefan Neuber untermauerten die Vorreiterrolle der Wehr im Bereich Atemschutz. Als Ausbilder fungierte Bernhard Neuber, der auch Landkreis-Ausbilder in Sachen Atemschutz ist.

Dass die Teunzer inzwischen die Elite-Stufe bei der Ausbildung erklommen haben, zeigten schon die hohen Anforderungen bei der Zulassung zur Prüfung. Beim Test mussten sich die Prüflinge beispielsweise bei der Brandbekämpfung über eine Steckleiter bewähren, sich mit Geräten und Flaschenwechsel oder Defibrillation auskennen. Dazu kam eine



Für ihre Vorreiterrolle beim Atemschutz in der Oberpfalz zeichneten (von links, stehend) Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold und Bezirksvorsitzender Waldemar Knott den Teunzer Kommandanten Andreas Brandstätter, seinen Stellvertreter Alfred Zinnbauer sowie Stefan Neuber (im Vordergrund, von links) und Bernhard Neuber aus. Bilder: hفز (2)



Derzeit nehmen die Brandeinsätze zu. In diesem Jahr musste die Teunzer Feuerwehr bereits sieben Mal unter Atemschutz Brände bekämpfen.

theoretische Prüfung mit 50 Fragen aus dem Bereich Atemschutz.

Die Abzeichen übergaben Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold, der Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzende Waldemar Knott und Stadtbrandrat Bernhard Strobl. „Ein Fehler im Atemschutz-Einsatz kann den Tod der Einsatzkräfte bedeuten“, so ihre War-

nung an die Adresse der Feuerwehrleute. Derzeit nehmen die Brandeinsätze wieder zu. Heuer mussten allein die Teunzer bereits sieben Mal unter Atemschutz Brände bekämpfen. „Nur in umfangreichen Übungen können wir ausreichend auf die immer wieder kniffligen Einsätze vorbereiten“, so Andreas Brandstätter. „Im Einsatz muss alles klappen.“

Mit Blick aufs Kitzsteinhorn

Teunzer Feuerwehrjugend schwärmt von Zeltlager in Zell am See – Von Sommerrodelbahn bis Schlauchrollen

Teunz. Ein Höhepunkt im Jugendfeuerwehr-Kalender war heuer ohne Zweifel das Zeltlager in Zell am See. Für eine Woche schlugen 17 Jugendliche und 5 Betreuer die Zelte direkt am Seeufer auf. An einem der schönsten Strandbäder am Zeller See, dem Strandbad Erlberg, mit Blick auf Kitzsteinhorn und Schmitenhöhe verbrachten die Jugendlichen sieben schöne Tage. Dafür ist die Gruppe besonders der Stadt Zell am See und der dortigen Feuerwehr dankbar, die den Aufenthalt bereits zum zweiten Mal ermöglichten. Denn an diesem Platz ist Camping und Lagerfeuer normalerweise strengstens verboten.

„Für uns war der Platz wie ein Sechser im Lotto“, schwärmt einer der Teilnehmer angesichts der sanitären Einrichtungen sowie Beachvolleyballfeld und Fußballplatz. Allerdings sollten auch 22 Personen gepflegt werden. Die Mahlzeiten wurden von den Jugendwarten vorbereitet. Von Gyros, Schinkennudeln bis hin zu Jägerschnitzel mit Spätzle reichte das Angebot.

Am ersten Abend ging es in die Innenstadt nach Zell am See zum Sommernachtsfest. Dann wartete die Sommerrodelbahn am Fuße des Kitzsteinhorns mit reichlich Kurven und abends war der Mitterberg Ziel einer Wanderung, bis allerdings ein aufziehendes Gewitter den Spaß abkürzte.

Der dritte Tag war für ein Treffen mit Kollegen der Feuerwehr Zell am See reserviert. Bei Teunzer Grillspezialitäten und Fuchsberger Bier stärkten sich alle für den Lagerwettkampf am Tag darauf. Die Jugendwarte Christian Zettl und Tobias Eckert hatten sich mit ihren Helfern Feuerwehrspleie ausgedacht, vom Steckerlspiel über Tischtennisballsaugen bis hin zum „C-Schlauchzielrollen“. Für die Gewinner gab es eine

Urkunde und ein kleines Preisgeld. Das Zeller Seefest, die Paraglider beim Freestyle Weltcup sowie eine Musik- und Lasershow und nicht zuletzt ein großes Klangfeuerwerk zählten zu den Höhepunkten. Am Sonntag ging es auf den höchsten Berg im Salzburger Land, das Kitzsteinhorn. Auf dem Programm stand die Gletscherwelt 3000, aber auch die Gedenkstätte des Gletscherbahnbrandes vom 11. November 2001 war der

Feuerwehrjugend ein Besuch wert. Auf 3000 Meter gab es sogar Gelegenheit zum Schlittensfahren.

Am folgenden Tag es auf die Schmitten zum Disc-Parcours am Berg, nachmittags wartete das Feuerwehrboot zu einer kleinen Spritztour am Zeller See. Schweren Herzens musste die Gruppe schließlich Abschied nehmen, ein „Zeltlager der Superlative“ ging zu ende.



Kontakte zur Feuerwehr in Zell am See haben die Jugendlichen bei ihrem Zeltlager untermauert, das mit viel Programm und optimaler Lage begeisterte. Bild: hfz

Dienstag, 7. Mai 2013

Kreisseite



Sowohl einen feuerwehrspezifischen als auch einen sportlichen Teil hatten die teilnehmenden Jugendgruppen zu absolvieren. Unser Bild zeigt eine Mannschaft aus Penting bei Neunburg vorm Wald. Bilder: rid (2)

Fachlich versiert und sportlich fit

Feuerwehr-Jugend misst sich in landkreisweitem Wettbewerb – Teams aus Teunz an der Spitze

Schwandorf. (rid) Aufbau eines Löschangriffs, Kuppeln von Saugleitungen, Setzen von Verteilern sowie Legen von Knoten und Stichen: Das waren die Vorgaben beim Wettbewerb der Jugendfeuerwehren am Samstag im Sepp-Simon-Stadion. Dem feuerwehrspezifischen folgte ein sportlicher Teil mit Staffel- und Geschicklichkeitsläufen.



Von den 119 Jugendfeuerwehrgruppen im Landkreis hatten diesmal nur acht für den Wettbewerb gemeldet. Kreisbrandrat Robert Heinfling, der am Samstag selbst vor Ort war, machte für die geringe Teilnahme vor allem „Terminüberschneidungen“ verantwortlich. Florianstage, Vorbereitung auf den Landkreislauf, Vereinsfeste – viele Jugendliche seien am Wochenende „eingespannt“ gewesen, so Robert Heinfling. Und den Wettbewerbstermin konnten die Organisatoren nicht mehr verschieben, denn bereits in zwei Wochen findet der Bezirksentscheid in Cham statt. Dafür qualifizierten sich die vier Erstplatzierten auf Kreisebene.

Schwandorf beim Bezirksentscheid.

Die Ränge fünf bis acht belegten die Jugendgruppen aus Penting (1341), Krondorf-Richt (1340), Neukirchen-Balbini (1306) und Kemnath bei Fuhrn II (1297). Auch ihnen bescheinigte Kreisbrandrat Robert Heinfling einen „hohen Ausbildungsstand“.

Vier für Cham

In hervorragender Form präsentierten sich die beiden Gruppen der FFW Teunz, die mit 1397 und 1386 Punkten die beiden ersten Plätze belegten. Dahinter folgten die Gruppen aus Kemnath bei Fuhrn (1371) und Fronberg/Freiböls (1355). Diese vier Mannschaften fahren nach Cham und vertreten dort den Landkreis

Viele Mädchen dabei

Die neunköpfigen Teams hatten sich wochenlang auf den Wettbewerb vorbereitet und waren auf den Punkt „topfit“. So sahen es zumindest die Jurymitglieder bei der abschließenden „Manöverkritik“, die überwiegend positiv ausfiel. Die Landkreisführung freute sich vor allem auch darüber, „dass so viele Mädchen an den Start gingen“.

Nicht nur mir Köpfchen, auch schnell musste es gehen.

Mittwoch, 14. Mai 2014

Region

Kondition und Teamgeist gefragt

Wer beim Oberpfalzcup der Feuerwehren schlampert, bekommt Strafsekunden aufgebremst

Mitterteich/Pleußen. (Jr) Fest in der Hand von über 400 Brandschützern aus ganz Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Österreich war am Wochenende Pleußen. Die rührige Wehr war Ausrichter des 6. Oberpfalz-Cups, den die Feuerwehr Gebelkofen (Landkreis Regensburg) gewann. Als erste Oberpfälzer Wehr überhaupt erhielt sie die Goldmedaille.

Stark aber auch Titelverteidiger Fuhrmannsreuth. Schließlich reichte es im Königsbewerb für einen zweiten Platz. Gut schnitten auch die Lokalmatadoren aus Pleußen und Mitterteich ab. Auch aus dem Landkreis Schwandorf hatten sich einige Wehren beteiligt.

40 Teams am Start

Der Tag begann um 9 Uhr mit dem Einzug der 40 Mannschaften auf dem zum Sportplatz umfunktionierenden Gelände neben der Festhalle Eckert. Karl Dippold (FFW Amberg) leitete den festlichen Beginn, in dessen Mittelpunkt Begrüßungsansprachen und die Flaggenhissung standen. Im Anschluss wurde es ernst.



Mit vier Gruppen waren die Feuerwehren aus Neunburg und Penting vertreten. Das gemeinsame Üben hatte sich gelohnt: Die Teilnehmer bekamen das Leistungsabzeichen in Bronze des Bezirksfeuerwehrverbandes. Bild: pko



„Mission erfüllt“ hieß es für die beiden Gruppen der Feuerwehr Teunz, die beim Oberpfalzcup antraten. Landeswettbewerbsleiter Karl Diepold aus Amberg (mit Uniform) gratulierte zum Erwerb der Stufen Bronze und Bronze 2.

Es galt so schnell wie möglich – und natürlich fehlerfrei – eine Löschleitung trocken aufzubauen. Dabei mussten von einer gedachten Wasserentnahmestelle über eine Saugleitung zur Tragkraftspritze sowie einer B-Zubringerleitung zwei C-Rohre angeschlossen werden. Im Anschluss mussten die Teams möglichst schnell einen Staffellauf über 400 Meter zurücklegen.

Wer schlamperte, bekam Strafsekunden aufgebremst. Insgesamt fast sieben Stunden dauerte der

Wettkampf, bei eigentlichen optimalen Temperaturen, abgesehen vom nachmittäglichen Nieselregen. Die Siegerehrung in der voll besetzten Festhalle wurde von der Stadtkapelle Mitterteich musikalisch umrahmt.

Landrat Wolfgang Lippert freute sich, dass der Oberpfalzcup heuer im schönsten Dorf des Landkreises stattfand. „Pleußen ist ein Dorf, das zusammenhält. Die können etwas auf die Beine stellen.“ Die Mannschaften mussten Kondition, Zusammenhalt und Teamgeist unter Beweis stellen. Johann Weber, Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes, ging das Herz auf: „Selten gibt es so viele soziale Menschen, wie bei der Feuerwehr. Sie opfern ihre Freizeit und oftmals sogar ihr Leben, um anderen das Leben zu retten.“ Ein besonderes Lob galt der Feuerwehr Pleußen sowie Wettbewerbsleiter Karl Dippold.

Kreisbrandrat Franz Arnold freute sich, dass der Oberpfalz-Cup nun bereits zum zweiten Mal im Landkreis ausgerichtet wurde. Sebastian Thoma, Sprecher der Feuerwehr Pleußen, war froh, dass alles reibungslos abgelaufen ist. Er bedauerte allerdings, dass mit Fuhrmannsreuth, Mitterteich und Pleußen nur drei Teams aus dem Landkreis am Start waren.

In der Wertungsklasse A erhielten die Erstplatzierten Trophäen. Klarer Sieger wurde die Feuerwehr Gebelkofen mit 390,9 Punkten. Stark der zweite Platz der Fuhrmannsreuther, die als Titelverteidiger 384,2 Punkte sammelten. Weitere Pokale gingen an Amberg, Ensdorf, Gebelkofen II, Uzenhofen und Ursensollen. Den undankbaren achten Platz belegte Gastgeber Pleußen. In der Wertungsklasse B siegte Mitterteich mit 352 Punkten vor der Auswahlmannschaft des Landkreises Schwandorf.

Bis aus dem Saarland

Der Siegerpokal Pokal in der Wertungsklasse A (Silber) ging an Ebersroith mit 374,4 Punkten, knapp dahinter kamen Pleußen und Pavelsbach auf die Plätze. In der Wertungsklasse A (Gold) siegte Gebelkofen mit 360,7 Punkten. Es ist dies die erste Feuerwehr in der Oberpfalz, der diese ganz besondere Auszeichnung zuteil wurde. In der Gästeklasse siegte Nieder-Bessingen (Hessen) mit 382,1 Punkten. Weitere Pokale gingen an die Feuerwehren Freindorf (Österreich), Mainz-Drais (Rheinland-Pfalz) und Breitenberg (Niederbayern). Einen Pokal für die weiteste Anreise überreichten die Gastgeber an Freindorf und Völklingen (Saarland).

Titel „Landesmeister“ im Visier

Disziplin und Fitness passen. Jetzt hofft die Jugendgruppe der Feuerwehr Teunz noch auf etwas Glück, wenn sie am Samstag beim Landesentscheid antritt. „Es geht um Sekunden“, sagt Kommandant Andreas Brandstätter. 30 Teams aus ganz Bayern sind am Start – nur zwei qualifizieren sich für den Bundesentscheid.

Teunz. (prt) Das hat seit etwa 20 Jahren keine Feuerwehr im Landkreis Schwandorf geschafft: Am 6. Juni fällt die Entscheidung unter Bayerns besten Jugendfeuerwehrgruppen – und mitentworfen ein Team aus Teunz! Die Gruppe hatte sich Ende Mai für den Landesentscheid im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr qualifiziert. Nur vier weitere Teams aus der Oberpfalz sind dabei, wenn sich am Samstag in Cham entscheidet, wer der Bayerische Meister 2015 wird und wer beim Bundesentscheid in Mombach antreten darf.

Intensives Training

„Wir haben es drauf“, sagt Jugendwart Klaus Pflüg. Er lässt den Blick nach von den zehn Jungs, die am alten Sportplatz in Teunz über spritzenangereicherten Wassergraben springen und das in schweren Stiefeln mit Helm, blauer Jacke und dem ganzen Gerätschaften. Um für den Landesentscheid fit zu sein, wurden in den Pflügerferien noch ein paar Trainingseinheiten draufgepackt.

Im Wettbewerb gibt es mehrere Stationen zu bewältigen. Im A-Teil ist eine Löschangriff-Wasserentnahmestelle Unterdruckventil durch die Mannschaft vorzunehmen. Danach dies ohne Fehler und möglichst schnell klappt, wird der Ablauf immer wieder geübt. Mit drei Strahlmächern bewältigt der Feuerwehrschwachs wuchs verschiedene Hindernisse, klettert über eine Leiterwand, springt über Hürden und rollt Schlauche über den Rasen. Die Wasserentnahme ist im Bekordtempo aufgebaut. Während vier Jungs hink einen Klo-



Diese zehn Jungs von der Feuerwehr Teunz treten am Samstag beim Landesentscheid Bayern im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr an. Kommandant Andreas Brandstätter und Florian Pflüger (rechts) bei der Ausbildung. Unterstützen Jugendwart Klaus Pflüg (Zweiter von rechts) bei der Ausbildung.

ten binden, kuppeln andere die Spritze an dem Schlauch. Übung beendet“, ruf Gruppenführer Michael Zimmer und alle blicken auf die Uhr.

„Es geht um Sekunden“, sagt Kommandant Andreas Brandstätter. Zusammen mit Jugendwart Klaus Pflüg und dessen Stellvertreter Florian Pflüger Brandstätter weiß auch, warum die Teunzer so erfolgreich sind: „Unsere Feuerwehr steckt im Jahr mehrere 1000 Euro in die Jugendarbeit und hält den Nachwuchs mit Atmen wie Präzissen und Zeitläger bei der Saug“. Allein der Landesentscheid schlägt mit 900 Euro Teilnahmehöher für das dreitägige Programm zu Buche. „Da gehen die Einnahmen am Johannistfeuer drauf“. Allerdings puscht der Wettbewerb auch die

Nachwuchsarbeit: schon vier Neuaufnahmen sind zu verzeichnen.

Das Lauftraining absolvieren die Teunzer in der Grenzlandkaserne, denn im B-Teil des Leistungswettbewerbes ist ein 600-Meter-Hindernislauf, der in neuen Abschnitte unterteilt ist, zu meistern. Dabei kommt

Es ist eine spielerische und wettbewerbsmäßige Vorbereitung auf die Aufgaben im aktiven Dienst, die neben Fachwissen und Geschick auch körperliche Leistungsfähigkeit fördern.

Andreas Brandstätter, Kommandant

es, neben der sportlichen Fitness, auch auf die richtige Ausführung der Übungen an. Dazu gehören: Aufrufen eines Schlauches, Laubreut für das Gieleschleuchtgefühl oder Leistenbeutel-Zielwurf.

Fit für Staffellauf

Wertungsrichter beobachten bei der Prüfung die Abläufe. Nach nur Fehler führen zum Punktabzug, wie sich beim Bezirksentscheid zeigte. Schon ein T-Shirt, das nach dem Springen aus der Hose lugt, bringt Minuspunkte“, sagt Brandstätter. Disziplin, Kameradschaft und sportliche Fitness – das sind auch Punkte, welche die Eltern schätzen. Der Nachwuchs wird in Teunz ernst genommen. Mit 17 Jahren gibt es den Punktwert und nach dem ersten Modulteil der Truppmann-Ausbildung sind sie bei Einzelkurs dabei. „Es ist eine spielerische und wettbewerbsmäßige Vorbe-



Geschick und Schnelligkeit bringen Punkte. Der Feuerwehrschwachs wuchs Fröhlich seit April drei Mal in der Woche unter Wettbewerbsbedingungen am alten Sportplatz in Teunz. Der beherrschte Sprung über ein Hindernis klappt jedenfalls super.

Jugendfeuerwehr

Die Feuerwehr Teunz gründete bereits 1977 eine Jugendgruppe. Aktuell sind es 20 Feuerwehranwärter, die sich etwa zwei Mal pro Woche zur Ausbildung (wie Sanitätstechnik oder technische Hilfeleistung), zu Übungen oder zum Sport treffen. Beim Bundeswettbewerb, der alle zwei Jahre stattfindet, war die Teunzer Gruppe die letzten drei Male im Bezirksentscheid dabei.

Beim Kreisentscheid am 9. Mai 2015 sicherten sich die zwei Teams Platz eins und zwei. Beim Bezirksentscheid am 23. Mai qualifizierten sich „Teunz 2“ erstmals für den Wettbewerb auf Landesebene. „Teunz 1“ erreichte unter den 26 Teams einen 9. Platz. (prt)

Schlüssel für die Zukunft

Nach 16 Jahren als Jugendwart der Feuerwehr befand Josef Zinnbauer die Zeit reif für einen Wechsel. Die Stellvertreter winkten ab. Ein Nachfolger, dem der Kommandant auch einen neuen Führungsstil zubilligte, fand sich schließlich aber doch.

Teunz. (rfd) Bei der Dienstversammlang der Freiwilligen Feuerwehr Teunz platzte das Feuerwehrgestehaus aus allen Nähten, worüber sich Kommandant Andreas Brandstätter und Bürgermeister Norbert Eckl besonders freuen, denn die Jugend war an diesem Abend in der Überzahl. Es gah, den langjährigen Jugendwart, Josef Zinnbauer und seine beiden Stellvertreter zu verabschieden und einen neuen Jugendwart zu ernennen.

In jüngere Hände

Zinnbauer wollte nach insgesamt 16 Jahren die Jugendarbeit der Teunzer Wehr in jüngere Hände legen. In Anerkennung seiner sehr erfolgreichen Arbeit als Jugendwart ehrten Kreisbrandmeister Richard Fleck und Kommandant Andreas Brandstätter den Hauptkreislehrmeister mit dem Ehrenkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes des Schwandorf in Silber.

Auch die beiden stellvertretenden Jugendwarte, Tobias Eckert und Christian Zeitl, müssen aus beruflichen und privaten Gründen die Jugendarbeit in der Feuerwehr Teunz räumen lassen. Sie bleiben aber in den weiteren Funktionen den Aktiven erhalten. Zum neuen ersten Jugendwart der Teunzer Wehr ernannte Kommandant Andreas Brandstätter den Hauptleitererwehmann Klaus Pflüg, der aus selber reichhaltigen Er-



Nach 16 Jahren vorbildlicher Arbeit als Jugendwart wollte Josef Zinnbauer (mit Urkunde) dieses Amt in jüngere Hände übergeben. Seine beiden Stellvertreter Tobias Eckert und Christian Zeitl (neben ihm) schiedes aus. Die beiden Kommandanten (im Hintergrund), Kreisbrandmeister Richard Fleck (links) und Bürgermeister Norbert Eckl (rechts) dankten alle für die Arbeit in diesem anspruchsvollen Job.

fahrung heraus gut zu diesem Amt befähigt sei.

Die sehr gute Jugendarbeit in der Teunzer Wehr sei weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt, stellte der Kommandant fest, und flügte hinzu, der hohe Ausbildungsanspruch verlange von dem neuen Chef der Teunzer Jugendgruppe vollen Einsatz. Pflüg habe das Vertrauen der Teunzer Feuerwehrführung. Brandstättler warnte die Jugend davon, Vorgesetzten mit seltenen Vorgänger anzustellen. Jeder Jugendwart sollte sein eigenes Konzept in dem ihm eigenen Führungs- und Ausbildungsstil verwirklichen können.

Bürgermeister Norbert Eckl dankte den schiedenden Jugendwarten und überreichte ihnen im Namen der Gemeinde Dankesurkunden. Die Arbeit



Kommandant Andreas Brandstätter ernannte Klaus Pflüg (links) zum neuen Jugendwart.

mit der Jugend könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, da sie letztendlich die Zukunft einer Wehr bestimme, meinte er. Eckl und Kreisbrandmeister Richard Fleck wünschten dem neuen Jugendwart Klaus Pflüg und seinen noch zu besetzenden Stellvertretern ein glückliches Handeln und viel Erfolg mit den Jugendlichen. Auch Kommandant Brandstätter überreichte Pflüg und Josef Zinnbauer erhielt noch eine Gaißscheit für ein Wochenende in Zell am See als kleine Anerkennung für seine Arbeit.

Intensives Training

Der Leiter Atemschutz, Bernhard Neuber, dankte in seinem Bericht allen Mitgliedern mit Atemschutzabteilung für ihre immer zahlreiche Teilnahme an den Ausbildungen und die professionelle Arbeit bei Einsätzen und Wettbewerben. Der oft lebensgefährliche Einsatz als Atemschutzträger, so Neuber, könne nur mit der nötigen Ausbildung, durch ständiges Üben, intensives Training und Vertrauen in die Technik und in das eigene Können erfolgreich bewältigt werden. Hier sei die Teunzer Wehr auf einem guten Weg.

Zum Feuerwehrmann sind Sebastian Winkler und Florian Pflügermeister befördert worden. In den aktiven Dienst wurden aus der Jugendwehr Sebastian Winkler und Florian Pflügermeister übernommen sowie als „Queensbeisgerin“ Claudia Pflüg.

Brandstättler informierte über den Antrag auf Einsatz für das 1992 in Dienst gestellte Feuerwehrfahrzeug. Bürgermeister Eckl sicherte volle Unterstützung zu. Ein großzügiger Zeitraum gebe dem Gemeinderat die nötige Zeit für die Finanzplanung. Er machte deutlich, dass auch die Bevölkerung durchaus weiß was sie an der Feuerwehr Teunz hat.

Kreisbrandmeister Fleck dankte für die Ausrichtung der Landkreislehrung und der Jugendflamme Stufe 3

Jeder Jugendwart sollte sein eigenes Konzept in dem ihm eigenen Führungs- und Ausbildungsstil verwirklichen können. Feuerwehrkommandant Andreas Brandstätter

auf Landkreislehrene. Er bezeichnete die Feuerwehr Teunz als „Berufsfirewehr“, die immer besetzt sei, die Aus- und Fortbildung möglichst hoch zu halten und oft aus eigenen Mitteln Geräte und Ausrüstung beschaffe, um ihren Mitarbeitern in der Region in Notsituationen bestmöglich helfen zu können. Zum Abschluss gab es die bei der Dienstversammlung traditionelle „Feierstürz“, die sich alle schmecken ließen.